



Handverlesene Nachrichten aus Kirche und Welt

10/2015
2015-02-06

Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Karl Tropper, Postfach 12, 8472 Straß.
Erscheinungsweise: gelegentlich. Offenlegung: Nachrichten über die Kirche in der Welt.

Bitte: weitergeben!

Stürzenberger an Erzbischof Marx: “Räumen Sie Ihren Stuhl, wenn Sie nicht den Mut haben, Christen vor dem Islam zu warnen!”



Erzbischof Marx: Warnen sie endlich die Christen vor dem Islam. Oder machen Sie Ihren Platz frei!

Das obige Bild – aufgenommen vor wenigen Tagen – zeigt das tägliche Grauen, das sich derzeit vor der Haustür Europas abspielt. Es wurde der polnischen Seite [MPolska24](#) entnommen, auf der einige (grauenvolle) Bilder des aktuell vor sich gehenden Genozids an irakischen Christen durch sunnitische ISIS-Gotteskrieger zu sehen sind. Unsere Medien veröffentlichen solche Bilder natürlich nicht. Wollen sie doch verhindern, dass ihre Mär vom angeblich friedlichen Islam als das erkannt wird, was sie ist: Als die gefährlichste Lüge der Gegenwart. Und hohe Kirchenvertreter behaupten, solche Szenen wie die obige hätten nichts mit dem Islam zu tun. Doch sie haben keine Ahnung vom wahren Islam. Denn Mohammed selbst befahl solche Köpfungen wie oben und nahm -wie zum Beispiel beim ersten Genozid des Islam an Juden, dem Massaker an den jüdischen Banu Kureiza (diesem fielen 700-1000 Juden zum Opfer) – an solchen Enthauptungen persönlich teil. So rühmte der schiitische Geistliche und bekannteste Richter der islamischen Republik Iran, *Ayatholla Sadeq Khalkali*, Mohammed wörtlich wie folgt: *“Gegner des Tötens haben keinen Platz im Islam. Unser Prophet tötete mit seinen eigenen gesegneten Händen!”*. Von gläubigen Moslems wird alles, was Mohammed tat, als Vorbild gesehen. Auch ISIS tut genau das, was Mohammed dereinst selbst befahl und tat, und wozu sie die religiöse Absolution

durch Allah haben: Denn im Koran, laut islamischem Glauben die wortwörtliche Botschaft Allahs an seine Gläubigen, fordert der islamische Gott allein an 216 zum Töten (meist Abschneiden des Kopfes) der Gegner des Islam auf. Scheinbar kennen christliche Würdenträger wie Erzbischof Marx den Islam jedoch besser als muslimische Gelehrte. Dieser sagte vor kurzem öffentlich: *“Ich weiß, der Islam ist nicht das, was ISIS ist.”* Ob Marx weiß, dass er mit solch ignoranten und das wahre Wesen des Islam zutiefst verkennenden Aussagen persönlich dazu beiträgt, dass dieses Morde weitergeht? Und zwar in Namen des wahren Islam, den zu erkennen Männer wie Marx mit solchen Aussagen verhindern. Auch Unwissenheit kann Sünde sein... (MM)

Offener Brief des Islamaufklärers Michael Stürzenberger an Erzbischof Marx:

Sehr geehrter Erzbischof Marx,
Sie haben öffentlich behauptet: *“Ich weiß, der Islam ist nicht das, was ISIS ist.”*

Woher entnehmen Sie diese “Weisheit”? Hat Ihnen das vielleicht Imam Idriz eingesäuselt? Schon mal was von der „Taqiyya“ gehört, dem erlaubten Lügen zur Verbreitung des Islams? Überzeugen Sie sich besser selbst: Lesen Sie den Koran von der ersten bis zur letzten Seite. Es ist unverantwortlich, was Sie von sich geben. Sie verraten die 150.000 Christen, die jedes Jahr in islamischen Ländern getötet werden, und sie versündigen sich an den zig Millionen, die weltweit unter Diskriminierung, Verfolgung und Vertreibung durch gläubige Moslems leiden.

In Ihrem Bischofssitz ist mit Sicherheit noch kein koran-konform christenverfluchender und kopfab-schneidender Moslem aufgetaucht. Aber die Christen im Irak und in Syrien erleben gerade den real existierenden islamischen

Vatikan startet ersten Weltgebetstag gegen Menschenhandel

8. Februar künftig in der Kirche „Internationaler Tag des Gebets und der Reflexion gegen den Menschenhandel“ - Ordensfrau: „Wer zu Prostituierten geht, ist kein echter Mann“ - Kardinal Turkson: Tag soll Impuls für Solidarität und Handeln geben

<http://www.kath.net/news/49328>

Horror.

Die polnische Internetseite „m polska24“ hat Fotos dieses Horrors veröffentlicht. Der Artikel wird zurecht „Holocaust an Christen“ betitelt. Es liegt nun in Ihrer Verantwortung als Vorsitzendem der [deutschen Bischofskonferenz](#) sowie der [Kommission der Bischofskonferenzen der Europäischen Gemeinschaft](#), dass Sie sich dies hier alles ansehen. Und zwar von oben bis unten: <http://www.redakcja.mpolska24.pl/6737/holokaust-chrzescijan>

Hinweis von MM: Achtung: Das Öffnen dieses Links kann zu schweren seelischen Traumata führen. Verhindern Sie, dass dieser Link in die Hände von Kindern kommt.

Und dann vergleichen Sie diese unfassbare Grausamkeit mit dem, was Mohammed in den Koran diktierte und als Befehl seines Gottes Allah ausgab. Ich kann Ihnen die Mühe erleichtern: Sie müssen nur [dies hier durchlesen](#), dann werden Ihnen in wenigen Minuten umfassend die Augen geöffnet.

Was gerade im Islamischen Staat Irak geschieht, ist zu 100 % der reine und wahre Islam, so wie ihn der „Prophet“ Mohammed begründet hat. Exakt das Gleiche spielte sich im 7. Jahrhundert unter dem Kriegsführer Mohammed auf der arabischen Halbinsel ab, so dass das heutige Saudi-Arabien „juden- und christenrein“ ist. Mohammed ist der Islam und der Islam ist Mohammed.

Erzbischof Marx: Warnen sie endlich die Christen vor dem Islam. Oder machen Sie Ihren Platz frei!

278.000 Illegale kamen 2014 nach Europa

Die Europäische Agentur für die operative Zusammenarbeit an den Außengrenzen der Mitgliedstaaten der Europäischen Union ([Frontex](#)) veröffentlichte vor kurzem die neuesten Zahlen zur illegalen Grenzüberschreitung der EU. Demnach sind 2014 rund 278.000 Personen illegal in Europa eingedrungen. 2013 waren es 107.000 und 2011 waren es nur etwa halb so viele (141.000). Allein in Italien kamen letztes Jahr 170.757 Illegale an. Die größte Gruppe mit 39.651 kam aus Syrien, gefolgt von Eritrea mit 33.559 und aus der Subsahara enteren auch 26.340 Personen Europa, der Großteil über die Mittelmeerroute.

(Von L.S. Gabriel)

40 Prozent wurden im vergangenen Jahr auf der sogenannten Westbalkanroute erwischt, meist waren das Kosovaren und Afghanen, die an der ungarischen Grenze zu Serbien aufgegriffen wurden. Laszlo Toroczka von der ungarischen Jobbik-Partei fordert nun einen Zaun für die rund 150 Meter lange, bisher kaum gesicherte Grenze, um der Eindringlinge Herr zu werden. Der [Bürgermeister des Dorfes Asotthalom](#) an der Grenze zu Serbien sagte, manchmal seien es so viele, dass für

die Dorfbewohner kein Platz mehr im Bus bleibe, um zur Arbeit zu kommen. 2014 stellten 43.000 Personen in Ungarn einen Asylantrag. In den ersten Wochen dieses Jahres waren es nun aber schon etwa 13.000. Serbien ist ein sicheres Herkunftsland, die Asylanträge dieser Personen werden in Deutschland (wohin die meisten weiterreisen) abgelehnt, danach hat Ungarn das Problem wieder. Toroczka warnte in dem Zusammenhang auch vor Terroristen, die so in die EU gelangen würden.

Auf dem Seeweg werden die Eindringlinge nun vermehrt via Frachtschiff gebracht. Allein im Dezember waren es sieben, die sich mit rund 3000 Personen an Bord von der Türkei aus auf den Weg Richtung Europa gemacht hatten und abgefangen worden waren. Dieser Trend setzte sich im Januar fort und zeigt die exorbitante Zunahme von Schleusungen auf diesem Weg.

Zusätzlich hat die neue griechische Linksregierung unter Alexis Tsipras schon diese Woche mehr Rechte für Migranten angekündigt. Tasia Christodoulou, Stellvertreterin des Ministers für Immigration [erklärte in einem Interview](#), die Verletzung der Menschenrechte von Migranten gehöre ab nun der Vergangenheit an. „In unserem Land haben diese Menschen ein Recht auf Asyl und Schutz“, sagt Christodoulou, Rechtsanwältin und Aktivistin für Menschenrechte und gegen Rassismus. Gleichzeitig ruft er die EU zu mehr Solidarität bei der Verteilung von Asylbewerbern zwischen den verschiedenen Staaten und er fordert eine Revision des Dubliner Abkommens, das Griechenland verpflichtet die Erstanträge der dort Ankommenden zu übernehmen.

So wäre der 150 Meter lange Zaun entlang der ungarischen Grenze zwar ein Anfang, wird aber das Problem der Flutung Europas mit meist kriminellen und nicht integrierbaren Menschen nicht einmal ansatzweise lösen. Frontex, die unsere Grenzen schützen sollte, ist [per EU-Verordnung](#) dazu verpflichtet alle auf dem Meer Aufgegriffenen an Land zu bringen, aber bitte natürlich nur in Richtung Europa. Die Schiffe per sogenannter [Push-back-Aktionen](#), wie zum Beispiel Australien zurückzudrängen, wie das auch Aufgabe eines effektiven Grenzschutzes wäre, kommt dank der EU bei uns ja nicht in Frage.

Mittlerweile schicken die Schlepper die löchrigen Kähne in Afrika los und rufen direkt bei der italienischen Küstenwache an, damit diese sich auf den Weg macht, um ihre Kunden abzuholen. Andere stellen die Maschinen der Frachtschiffe auf Autopilot. Diese sogenannten Geisterschiffe mit oft bis zu 1000 jungen kräftigen, afrikanischen Invasoren an Bord nehmen dann Kurs auf unsere Sozialsysteme. So nimmt das Unheil täglich, mit Wohlwollen unserer Regierungen seinen Lauf und Europa wird in nicht allzu ferner Zukunft nicht mehr wiederzuerkennen sein. Wie das Foto oben aus Spanien zeigt, wähnt man sich jetzt schon mancherorts nicht mehr in Europa...

<http://www.pi-news.net/2015/02/278-000-illegale-kamen-2014-nach-europa>